

Tatort - lieu du crime, le polar allemand

Die vom Goethe-Institut ausgeliehene Ausstellung «Tatort - lieu du crime, le polar allemand» war vom 16.05.- 30.05.2011 im CRDP (Centre régional de documentation pédagogique) in Montpellier zu Gast.



Konzipiert wurde sie von Jutta Bechstein-Mainhagu vom Goethe Institut Bordeaux und von Regina Bohm, Goethe Institut Nancy. Eröffnet wurde «Tatort» am 4. August 2010 in Montreal, in Anwesenheit des bekannten Kinder- und Jugendbuchautors und Illustrators, Julian Press, auf dessen Zeichnungen sich ein Teil der Ausstellung stützt.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile.

Der erste Teil «On a tué Derrick» besteht aus 29 plastifizierten Plakaten (60x120cm), die jeweils das Leben und die Werke eines Krimiautors auf Französisch resümieren. Verfasst wurden diese Texte von Olivier Mannoni und Christophe Dupuis. Ziel ist es, mit diesen Tafeln die Entwicklung und „Wiedergeburt“ des zeitgenössischen, deutschen Kriminalromans zu beleuchten. Zudem werden über 100 deutsche und ins Französische übersetzte Krimis ausgestellt. Dieser Teil der Ausstellung richtet sich vor allem an Erwachsene.

Der zweite Teil heißt: «Trouve le coupable/ Findet den Täter».

Er besteht aus 15 Rätselbildern von Julian Press, dessen Biographie ebenfalls auf einer Tafel auf Französisch und Deutsch zusammengefasst ist. Zu jedem Rätselbild wird in den beiden Sprachen eine Frage gestellt, welche die Kinder anhand des Bildes interaktiv lösen müssen. Die Antwort hängt jeweils auf einer kleinen Lösungstafel daneben.



In Montpellier haben insgesamt 13 Klassen an einer geführten und begleiteten Animation rund um die Ausstellung teilgenommen, die Schüler waren im Alter zwischen der CM1 und der 4ème. Insgesamt waren es ca. 300 Schüler. Weitere Klassen haben die Ausstellung ohne unsere Animation besucht und wahrgenommen, da in diesem Zeitraum die Buchmesse Comédie du Livre stattfand und die Ausstellung für die Öffentlichkeit zugänglich war. Bei unseren

Animationen wurde zunächst eine Rallye zum ersten Teil verteilt, die vom Goethe Institut erstellt worden war. Es wurden Fragen zu den Informationen auf den Plakaten und den ausliegenden Büchern gestellt, welche die Kinder und Jugendlichen animierten, genaueres über die Autoren und ihre Werke, die Übersetzungen und die Verlage nachzulesen. Die Klassen wurden in Dreier-Gruppen aufgeteilt, um die Fragen zu lösen.



Je nach Alter war die Reaktion sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt waren es Collège-Schüler, die gut, schnell und relativ selbstständig alle Fragen beantworten konnten. Sie brauchten lediglich, wenn es um die übersetzten Titel oder Verlage ging, etwas Hilfe. Die CM1, CM2, CE1 und CE2 Schüler waren dagegen mit der Fülle der Informationen überfordert. Sie waren zu jung, um all die 29 Plakate zu lesen. Mit viel Hilfe (einer Eingrenzung der

möglichen Tafeln, Autoren und Bücher) waren aber auch sie fähig und motiviert, die Fragen zu beantworten und es hat eindeutig allen Schulklassen viel Spaß gemacht. Die Rallye ist sehr interaktiv und ermöglicht es den Schülern, durch das Spiel Informationen aufzunehmen und Fakten über den deutschen Kriminalroman zu lernen, die sie den vielen Texten sonst nicht entnehmen würden.

Der zweite Teil war hingegen vor allem für die jüngeren Schüler interessant. Sie waren fasziniert von den Rätselbildern und die Tatsache, dass sie nicht schwer zu lösen waren motivierte sie. Auch die ausliegenden Bücher von Julian Press waren für die Schüler interessant zum Anschauen, und viele Lehrer notierten seinen Namen, um eine Sammelbestellung für ihre Schulen zu machen.

Der Höhepunkt der Ausstellung war, dass Julian Press, der im Rahmen der Comédie du Livre nach Montpellier kam, am 26.05.2011 für zwei Schulklassen persönlich bei der Ausstellung vor Ort war. Er beantwortete die Fragen der Schüler, und nahm sich viel Zeit, jedem Kind individuell sein Buch mit einer Zeichnung zu signieren.

Insgesamt war die Ausstellung ein großer Erfolg. Mehrere Lehrer kamen ein zweites und drittes Mal mit ihren verschiedenen Klassen, und die Reaktion der Schüler war begeistert. Dazu beigetragen hat vor allem die gelungene Rallye und die Tatsache, dass alles sehr anschaulich dargestellt war.



Christine Thorne, Praktikantin im Heidelberg-Haus Montpellier